

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 25. Die 'Lodz Volkszeitung' erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telefon 136-90. Postfachkonto 63.508...

Anzeigenpreise: Die nebengesaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigesaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt...

Verfassungsreform und Neuwahlen.

Marshall Bilsudski lehnt die Verfassung wieder ab?

Die Tagesordnung der heutigen Sejmung umfasst 16 Punkte, darunter zehn Lesungen von Regierungsvorschlägen, vorwiegend betreffend Ratifikationen von internationalen Abkommen.

Der Senatsmarschall Raczkiewicz hat zwar die Änderungen zum Verfassungsprojekt, die am 16. Januar vom Senat beschlossen worden waren, an den Sejm zurückgewiesen, jedoch ist die erneute Behandlung des Verfassungsprojekts durch den Sejm verschoben worden...

Wie in Regierungskreisen verlautet, mußte auch von einem anderen Plan Abstand genommen werden. Es bestand nämlich die Absicht, das Verfassungsgesetz und den Budgetvoranschlag bis zum 15. März zu beschließen...

worauf auf Grund eines durch Dekret erlassenen Wahlgesetzes parlamentarische Neuwahlen noch im Frühjahr stattfinden sollten.

An den Entwürfen für ein neues Wahlgesetz wird eifrig in der Regierungspartei gearbeitet. Wie verlautet, sollen bereits drei Entwürfe vorliegen, und zwar des Chefs der Regierungspartei Oberst Skamel, der den Grundgedanken der 'Wahlkarte' vertritt, des Ministerpräsidenten Kozłowski und des Sejmarschalls Switalski.

In Sejmkreisen wurde gestern die Frage, welches Schicksal die nunmehr vom Senat abgeänderte Verfassung haben wird, lebhaft besprochen. Allgemein spricht man, daß auch dieser abgeänderte Verfassungsentwurf nicht die Billigung des Marshalls Bilsudski erfahren habe.

Der japanische Vormarsch gegen Sschachar

50 Tote bei der Belagerung von Sschachar.

London, 24. Januar. Einer halbamtlichen Meldung aus Peiping zufolge sind bei der Belagerung Sschachars durch die Japaner mehr als 50 Personen, meist Zivilisten, getötet und verletzt worden.

In Peiping wurde eine offizielle japanische Erklärung veröffentlicht, die besagt, daß bei dem Zusammenstoß zwischen japanischem Militär und chinesischer Miliz am Dienstag drei Japaner getötet und fünf verletzt wurden.

Chinesischer Protest

gegen den japanischen Vormarsch.

Tokio, 24. Januar. Die chinesische Regierung hat beim japanischen Auswärtigen Amt scharfsten Protest gegen den japanischen Vormarsch der japanischen Truppen gegen die große Mauer erhoben.

gegen den Vormarsch der japanischen Truppen gegen die große Mauer erhoben.

Peiping, 24. Januar. Die chinesischen Militärbehörden haben beim Chef der japanischen Militärmission gegen den Vormarsch der japanischen Truppen in die Provinz Sschachar Protest erhoben.

Schanghai, 24. Januar. Die Erklärung des japanischen Militärattachés in Peiping, daß die Japaner bei Zushikau nicht stehen bleiben würden, falls die Chinesen ihren Widerstand fortsetzten, löste in Schanghai erhebliche Nervosität aus, was sich an der Börse durch starke Kursverluste chinesischer Staatspapiere ausdrückte.

Chinesische Regierungskreise zeigen äußerste Zurückhaltung und Selbstbeherrschung, um die Möglichkeit für eine friedliche Beilegung nicht zu nehmen.

Das Budget des Innenministeriums.

Die Hälfte aller Ausgaben gehen auf die Polizei. — Mißbräuche bei den letzten Stadtratwahlen vom Budgetreferenten zugegeben.

In der Budgetkommission des Sejm gelangte gestern das Budget des Innenministeriums zur Beratung. Den Ausführungen des Referenten Abg. Ponczel (BB) war zu entnehmen, daß das Budget auf der Einnahmenseite mit 19 678 000 Zloty und auf der Ausgabenseite mit 197 168 000 Zloty abschließt.

In seinen Ausführungen befaßte sich der Referent ziemlich ausführlich mit der Frage der städtischen Selbstverwaltungen, wobei er auch auf die im vorigen Jahre durchgeführten Selbstverwaltungswahlen zu sprechen kam. Er mußte hierbei zugeben, daß bei diesen Wahlen Mißbräuche begangen wurden, doch führte er zur Entschuldigung an, daß diese Mißbräuche keinen Wesenscharakter angenommen hätten.

Darauf nahm der Innenminister Kosciakowski das Wort, der sich in seinen Ausführungen in der Hauptsache mit verwaltungstechnischen Fragen befaßte, wobei er darauf hinwies, daß er die politischen Fragen in einer Rede vor dem Sejmplenar behandeln werde.

In den Nachmittagsstunden wurde sodann die Debatte über das Budget geführt.

Weder ein Nazi-Tememord.

Deutscher Emigrant von Hitler-Sendlingen ermordet.

Prag, 24. Januar. In der Nacht zu Mittwoch wurde in einem Ausflugshotel, 40 Kilometer von Prag entfernt, der deutsche Emigrant Formis ermordet. Dieser Mord, so berichtet die Prager Presse übereinstimmend, trägt alle Anzeichen eines Tememordes.

Der Tote war Offizier der deutschen Armee, Ingenieur der Chemie und gehörte angeblich zu den Mitarbeitern Prof. Habers, des bekannten Spezialisten für Giftgas aus der Kriegszeit.

Amnestie im Saargebiet.

Saarbrücken, 23. Januar. Das Amtsblatt der Regierungskommission veröffentlicht eine große Amnestieverordnung auf Grund der Entschlieung des Völkerbundrates vom 17. Januar und auf Grund des Beschlusses der Regierungskommission vom 22. Januar.

Bei Straftaten, die aus politischen Beweggründen begangen sind, werden Strafen, die bei Inkrafttreten dieser Verordnung rechtskräftig erkannt und noch nicht verbüßt sind, erlassen, wenn sie auf Geldstrafen oder Freiheitsstrafen bis zu 6 Jahren lauten.

Anhängige Verfahren werden eingestellt, wenn die Tat vor dem 17. Januar 1935 begangen und keine schwerere Strafe als Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu 6 Jahren zu erwarten ist.

Für Straftaten, die infolge wirtschaftlicher Not des Täters, insbesondere Arbeitslosigkeit begangen sind, wird Straffreiheit gewährt, wenn der Täter nur mit Geldstrafen oder Freiheitsstrafen bis höchstens 6 Monaten bestraft ist.

Die Verordnung erhält noch eine ganze Reihe von Amnestievorschriften für verschiedene Vergehen.

Mussolini wechselt keine Minister.

Rom, 24. Januar. Die Minister für Finanzen, Bildung, Landwirtschaft, öffentliche Arbeiten, Verkehr und Justiz sowie 10 Unterstaatssekretäre sind heute zurückgetreten. Dieser Massenrücktritt der Minister ist vom König auf Antrag Mussolinis angenommen worden.

Diese große Umbildung der italienischen Regierung ist, obwohl von Zeit zu Zeit immer wieder davon die Rede war, im gegenwärtigen Augenblick, nachdem vor kaum 10 Tagen der Wechsel im Kolonialministerium eingetreten war, allgemein doch recht überraschend gekommen.

Die Diktatur in Lettland.

Alle politischen Parteien aufgelöst.

Nachdem die lettische Regierung im Mai vorigen Jahres durch einen Staatsstreich sich in den Besitz der ganzen Staatsmacht setzte, unterdrückte sie mit militärischer Gewalt die Tätigkeit der großen Oppositionsparteien. Das „autoritäre“ Regime wurde eingeführt. Wie jetzt aus Riga gemeldet wird, hat der Stellvertreter des Innenministers Behrinsch die Schließung von 22 Parteien verschiedener Richtungen, auch derjenigen der nationalen Minderheiten, angeordnet. Diese Maßnahme soll wohl jeder oppositionellen Störung im voraus den Boden nehmen. Für alle diese Parteien wurden Liquidationsausschüsse eingesetzt. Man erwartet die Schließung weiterer Parteien und politischer Organisationen.

Keine Meinungsfreiheit im „Dritten Reich“

Berlin, 23. Januar. Das Presseamt der Hauptamtsleitung des Nationalsozialistischen Lehrerbundes teilt mit: Der Vorsitzende des Philologenverbandes, Oberstudienrat Schwenke-Berlin, wurde wegen seines Aufsatzes „Besinnung“ in Nr. 1 des „Deutschen Philologenblattes“ mit sofortiger Wirkung aus dem Bund ausgeschlossen. Die Zeitschrift wurde polizeilich eingezogen.

Berlin, 23. Januar. Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, hat das Geheime Staatspolizeiamt die „Weißberg-Sekte“ auch „Evangelisch-Johannische Kirche nach der Offenbarung St. Johannis“ genannt, samt ihrer Untergliederung und des Kriegerverbandes aufgelöst und verboten. Das Vermögen ist polizeilich beschlagnahmt worden.

Der deutsche Botschafter bei Laval.

Paris, 24. Januar. Außenminister Laval hatte am Donnerstag eine Unterredung mit dem Botschafter des Deutschen Reiches Köster.

Der Redakteur der „Danziger Volkszeitung“ verhaftet.

Danzig, 24. Januar. Die Kriminalpolizei in Danzig hat den verantwortlichen Redakteur des Zentrumsorgans „Danziger Volkszeitung“, Wawer, verhaftet. Ueber die Gründe der Verhaftung Wawers ist nichts bekannt, doch dürfte die Verhaftung mit dem kürzlich erfolgten Vorgehen des Zentrumsblattes gegen den Senatspräsidenten Greiser wegen seines Auftretens in Genf im Zusammenhang stehen.

Kommunistische Versammlung in Wien ausgedehnt.

Wien, 25. Januar. Donnerstag abend drang auf Grund einer vertraulichen Anzeige Polizei plötzlich in das Lokal des Clubs „Jadrán“ (ein jugoslawisches Wort, zu deutsch „Abria“) am Kohlmarkt in der inneren Stadt ein und verhaftete die dort zu einer Versammlung anwesenden 60 Personen. Die Polizei teilt auf Anfrage mit, daß alle Verhafteten Kommunisten und zum größten Teil österreichische Staatsbürger seien. Allerdings befanden sich auch einige Jugoslawen und Ungarn unter ihnen.

Der Beitritt von USA zum Haager Gerichtshof.

Washington, 25. Januar. Der Senat nahm eine Vorlage des demokratischen Senators Vandenberg zu dem Beitritt der Vereinigten Staaten zum Haager Schiedsgericht an, in der von vornherein jede Einmischung ausländischer Mächte in rein amerikanische Fragen auch nach dem Beitritt abgelehnt wird.

Schweres Explosionsunglück in Spanien.

In der Tetrahit-Werkstatt der spanischen Pulverfabrik Farques in der Nähe von Granada ereignete sich am Donnerstag eine folgenschwere Explosion. Einer der zur Zeit des Unglücks in der Werkstatt beschäftigten Arbeiter wurde getötet, zwei erlitten schwere Verletzungen. Die Explosion war in einem Umkreis von mehreren Kilometern zu hören. Die Stübe einer Nitratkammer wurden bis zu zwei Kilometern fortgeschleudert und sämtliche Fensterscheiben der Umgebung zertrümmert.

Ueber 100 Todesopfer in Amerika.

Die Zahl der Todesfälle, die durch die Schneestürme und durch die Ueberflutungen am Mississippi verursacht worden sind, sollen nach neuen Meldungen im Gesamtgebiet der Vereinigten Staaten 100 übersteigen.

13 Arbeiter in einem Tunnel verschüttet.

Aus Tokio wird berichtet: Während eines Tunnelbaus in Kuma erfolgte aus bisher unermittelter Ursache eine Explosion, durch welche 13 Arbeiter vom Ausgang abgeschnitten wurden. Letzten Meldungen zufolge, soll es bereits gelungen sein, 4 Arbeiter zu retten.

Die letzten beiden Todesopfer auf der „Dheim“-Grube geborgen.

Die Bergungsarbeiten auf der Grube „Dheim“ bei Katowitz wurden am Donnerstag nach fünftägiger Dauer zu Ende geführt. Die beiden letzten bei dem Unglück verschütteten Bergknappen konnten nur noch als Leichen geborgen werden.

Um Hilfe für die Arbeitslosen und Armen

Zwei sozialistische Dringlichkeitsanträge im Stadtrat.

Die gestrige Sitzung des Lodzger Stadtrats, die, weil die Bestätigung der neuen Stadtverwaltung noch nicht vorliegt, vom Regierungskommissar Wojemodski geleitet wurde, dauerte bis nach Mitternacht. Der Stadverordnetenversammlung lag das Reglement für die Beratungen zur Bestätigung vor; das Reglement wurde jedoch der später gewählten Reglementskommission zur Stellungnahme überwiesen. Darauf folgte die Festsetzung von drei ständigen Kommissionen, für die gleichzeitig und durch Verhältnismäßigkeit die Mitglieder gewählt wurden. Weiterhin sollte die Revisionskommission bestellt werden, doch wurde die Angelegenheit zwecks Verständigung bis zur nächsten Sitzung vertagt. Des weiteren wurden die Mitglieder für das Komitee für den Ausbau der Stadt und die Fürsorgekommission gewählt.

Eine längere Debatte rief die Bestätigung des Berichts über die Ausführung des Budgets für 1933/34 hervor. Der Bericht wurde nicht bestätigt, sondern der Kommission überwiesen.

Zum Schluß wurden zwei Dringlichkeitsanträge der sozialistischen Fraktion behandelt. Der erste betrifft die Saisonarbeiter, die laut Gesetz kein Unterstützungsrecht haben. In dem Antrag wird verlangt, daß diese Arbeiter von der Stadt für die ihnen zur Erlangung des Unterstützungsrechts fehlenden Arbeitstage beschäftigt werden. Dieser Antrag wurde trotz Widerspruchs des Regierungskommissars angenommen. Der zweite sozialistische Antrag betrifft die Unterstützung der Arbeitslosen und Armen der Stadt mit Lebensmitteln und Kohle. Im Antrag wird verlangt, daß zu diesem Zweck ein Kredit von 250 000 Zloty bestimmt wird. Doch auch in diesem Falle setzte sich der Regierungskommissar dem Antrag entgegen. Doch wurde die Dringlichkeit des Antrages angenommen. Die zuständige Kommission soll über die Möglichkeit der Aufbringung der erforderlichen Mittel Beschluß fassen.

Einen eingehenden Bericht über die gestrige Sitzung bringen wir morgen.

Tagesneuigkeiten.

Furchtbarer Tod einer jungen Frau.

Von einem Lastauto tödlich überfahren.

Die HggowstraÙe vor dem sogenannten Roten Ring war gestern abend gegen 8 Uhr der Schauplatz eines furchtbaren Unglücks, dem die 34jährige Elise Maris, wohnhaft Selewela 30, zum Opfer fiel. Die Maris wollte vor dem Hause HggowstraÙe 59 die Straße überqueren, als aus der Richtung des Leonhardt-Ringes ein Lastauto heran kam und die Frau überfuhr. Die Räder des Autos gingen über den Kopf der Frau hinweg, der zermalmt wurde, so daß das Gehirn hervortrat. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Chauffeur Piotr Polaczynski wurde verhaftet. (a)

Vor dem Güterbahnhof Lodz-Karolew ereignete sich gestern ein tragischer Unfall. Der 15jährige Roman Ludwiska, wohnhaft Biala 12, wollte von unter einem Wagen, der mit Kohle beladen wurde, ein Stüchlein Kohle hervorholen. In dem Moment zogen jedoch die Pferde an und der Wagen fuhr über den Knaben hinweg. Ihm wurde der Brustkorb eingedrückt und außerdem erlitt er einen Armbruch. Der verunglückte Knabe wurde von der Rettungsbereitschaft in schwerem Zustande ins Krankenhaus überführt. (a)

Aushebung einer Falschgeldfabrik.

Der Geldfabrikant und seine Gehilfin verhaftet.

Seit einiger Zeit machten die Untersuchungsbehörden die Beobachtung, daß in der Umgegend von Chojny falsche 5-Zlotymünzen in großer Zahl in Verkehr gesetzt werden. Es wurde schließlich festgestellt, daß die Falschmünzen von einer gewissen Emilie Runke, die mit einem Johann Friedrich Wiske zusammen im Hause KarpiastraÙe 45 wohnt, verbreitet werden. Nachforschungen im genannten Hause ergaben, daß Wiske angeblich an einer Erfindung arbeitet. Der Polizei war es nun ein leichtes, zu erraten, was das für eine „Erfindung“ sei. Sie führte daher ganz unerwartet in der Wohnung des Wiske eine Hausdurchsuchung durch und fand dort Gußformen, Metall und sonstiges Zubehör zur Herstellung von Falschgeld. Der Wiske und die Runke wurden daraufhin verhaftet. (a)

Kampf mit dem Apfelsinenwucher.

Der Chaos, der im Apfelsinenhandel eingetreten ist, hat die Aufsichtsbehörden bewogen, dieser Angelegenheit nähere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es erweist sich, daß in Lodz große Transporte spanischer Apfelsinen lagern und die Nichterhaltung des amtlich festgesetzten Preises von Pl. 1.30 für das Kilo nur auf das Treiben der kaufmännischen Vermittler zurückzuführen ist. Angesichts dessen haben die zuständigen Stellen umfangreiche Kontrollen in den Obstgeschäften durchgeführt und bereits gegen zahlreiche Händler, die höhere als die amtlich festgesetzten Preise verlangten, Protokolle verfaßt. (a)

Die Krankenkasse zahlt für die Unkenntnis ihrer Rechtsbeiräte.

Gegenwärtig ist eine charakteristische Gerichtssache zu Ende gegangen, die die ehem. Sekretärin des Lodzger Bezirkskrankenhauses gegen die frühere Krankenkasse argstrenge hatte. Auf Grund Gerichtsentscheidungs wird die Krankenkasse bzw. Sozialversicherungsanstalt, die die Agentin der Kasse übernommen hat, an die betreffende Beamtin mehrere tausend Zloty rückständigen Gehalts nachzahlen müssen, weil ihr die Kündigung nicht rechtmäßig ausgesprochen wurde. Und zwar wurde die Sekretärin des Bezirkskrankenhauses Wlaczyslawa Polman, die ein Gehalt von 500 Zloty monatlich bezogen hatte, am 3. März 1933 entlassen, wobei zwar die dreimonatige Kündigungsfrist eingehalten wurde, doch wurden die Bestimmungen des Gesetzes über die Regelung des Arbeitsverhältnisses der Angestellten der Sozialversicherungsanstalt, die besagen, daß bis zur Erlassung neuer Vorschriften ohne besondere Gründe keine Entlassungen aus-

gesprochen werden dürfen, nicht eingehalten. Die Beamtin wurde daher gegen die Krankenkasse klagbar und verlangte, unter Berufung auf diese Gesetzesbestimmung, die Auszahlung des vollen Lohnes für die Zeit seit ihrer unrechtmäßigen Entlassung. Das Gericht sprach ihr die volle Summe zu und auch die Berufung der Krankenkasse gegen dieses Urteil der ersten Instanz wurde abgewiesen. Auch das Oberste Gericht, welches die Krankenkasse anrief, stellte sich auf den Standpunkt, daß die Beamtin unrechtmäßig entlassen wurde. (a)

Wieder Lebensmüde.

In seiner Wohnung an der Jasna 12 unternahm der Arbeitslose Stanislaw Bialkowski einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt. Zu dem Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn in schwerem Zustande ins Rakogozzker Krankenhaus überführte. — Vor dem Hause Nowomiejska 31 trank die arbeits- und obdachlose 18jährige Kazimiera Bartczak in selbstmörderischer Absicht Essigessenz, und im Vorwege des Hauses Legionow 17 die 17-jährige Jadwiga Michalowska, wohnhaft 11. Lislopada 11, Zed. Zu den beiden lebensmüden Mädchen wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie ins Rakogozzker Krankenhaus überführte. (a)

Auch ein eheliches Idyll.

Zwischen den in ritueller Ehe lebenden Majlich Kuzenwasser und der Marjem Szmerling, wohnhaft Jawadzka 38, kam es zu einer Auseinandersetzung, im Verlauf welcher Kuzenwasser mit einem Messer der Frau Verletzungen an den Händen beibrachte. Der Frau erteilte die Rettungsbereitschaft Hilfe. Kuzenwasser wurde von der Polizei zur Verantwortung gezogen. (a)

Ein Marktdieb auf frischer Tat gefaßt.

Auf dem Leonhardt-Ring stahl ein Dieb vom Wagen des Landmannes Martin Kropp aus Gorka Babianicka einen Korb mit Butter und wollte damit flüchten. Kropp bemerkte jedoch den Diebstahl und nahm die Verfolgung des Diebes auf, der auch festgenommen werden konnte. Er erwies sich als Antoni Majkowski, ohne ständigen Wohnort. (a)

Fast jeden Tag ein Brand in Lodz.

Die Tätigkeit der Feuerwehr im vergangenen Jahre.

Die Stadt Lodz läßt in bezug auf feuersichere Bauart viel zu wünschen übrig. Darum ist die Institution der Feuerwehr für unsere Stadt von um so größerer Bedeutung.

Aus einer Aufstellung des Kommandos der Lodzger Freiwilligen Feuerwehr für das Jahr 1934 geht hervor, daß in diesem Jahre in Lodz 350 Brände zu verzeichnen gewesen sind, davon 5 Großbrände, 24 mittlere, 232 kleinere Brände, 61 Rußbrände, 11 andere sowie 13 Anträge der Feuerwehr bei Unfällen. Die meisten Brände entstehen am Tage zwischen 8 Uhr früh und 5 Uhr nachmittags. In bezug auf die Jahreszeit waren im November die meisten Brände zu verzeichnen.

Was die Ursachen betrifft, die zu diesen Bränden geführt haben, so steht unvorsichtiger Umgang mit Feuer an weitaus erster Stelle; und zwar sind durch Unvorsichtigkeit 81 Brände entstanden, durch Selbstentzündung — 60, durch schadhafte Kamine — 57, durch Selbstentzündung — 57, durch Kurzschluß — 13, durch unbeaufsichtigte Maschinen — 6, durch Explosionen — 5, durch Blitzschlag — 3, durch Brandstiftung — 3 und infolge sonstiger Ursachen 3. In 43 Fällen konnte die Brandursache nicht festgestellt werden. Vom Brande heimgesucht waren 169 Wohnhäuser, 71 Fabrikgebäude, 31 andere Gebäude, außerdem waren in 56 Fällen verschiedene Gegenstände und Materialien, wie Teer usw. in Brand geraten.

Von den einzelnen Löschzügen der Freiwilligen Feuerwehr wies der 2. Zug die größte Aktivität auf, indem er zu 141 Bränden ausfuhr.

Im Vergleich zum Jahre 1933 (418 Brände) wies das vergangene Jahr einen Rückgang der Zahl der Brände auf. (a)

Gerichtliches Nachspiel des Seidenweberstreits.

Während des langandauernden Streits in der Seidenindustrie im Sommer vorigen Jahres erhielt die Streikkommission des Seidenweberverbandes davon Kenntnis, daß in der Seidenweberei von M. Klajman, Jagajnikowa 23, gearbeitet werde. Sechs Mitglieder der Streikkommission begaben sich am 13. August früh vor die Fabrik von Klajman, um die Streikbrecher von der Arbeit zurückzuhalten. Bald darauf kamen die Arbeiter Otto Braun, Karl Primas, Hugo Werner, Emil Dirschmidt und Telesfor Szejchowicz, um in die Fabrik hineinzugehen. Die Mitglieder der Streikkommission hielten die genannten an und forderten sie auf, wieder nach Hause zu gehen, da es nicht angängig sei, daß sie sich dem Kampfe der anderen Arbeiter entgegenstellen. Die Streikbrecher leisteten dieser Aufforderung jedoch nicht Folge, worauf es zwischen den beiden Parteien zu einer tätlichen Auseinandersetzung kam, wobei der Streikbrecher Otto Braun auch einen Stich mit einem Seitengewehr erhielt.

Von dem Vorfall wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt, die von sich aus eine Untersuchung einleitete. In der Folge wurden sechs Personen verhaftet, die von den Ueberfallenen als die Täter angegeben wurden, und zwar: der 33jährige Edmund Ganzke, der 30jährige Szejczan Stachura, der 30jährige Stanislaw Marcioch, der 30jährige Otto Hohm, der 37jährige Josef Stawicki und der 39jährige Stefan Jablonki. Die genannten sechs Personen standen nun gestern vor dem Lodzger Bezirksgericht unter der Anklage des Terrors gegen Arbeitswillige. Sie bekannten sich jedoch nicht schuldig und erklärten, von dem Zwischenfall nichts zu wissen.

Es wurde eine Reihe von Zeugen vernommen, die ausfragten, daß mit dem Seitengewehr Otto Hohm gestochen habe, während Eduard Ganzke an der Spitze der Gruppe gestanden habe.

Die Angeklagten wurden von den Rechtsanwälten Hartman und Birencwajz verteidigt. Das Urteil lautet für Eduard Ganzke, Szejczan Stachura, Stanislaw Marcioch und Otto Hohm auf je 8 Monate Gefängnis, für Josef Stawicki und Stefan Jablonki auf je 6 Monate Gefängnis. Den bisher inhaftierten Angeklagten wurde

die Untersuchungshaft von 5 Monaten angerechnet. Einige der Verurteilten, unter ihnen Ganzke, werden daher auf ihr Berufsrecht verzichten.

Fabrikmeister wegen Mordversuchs verurteilt.

In der Fabrik von Szmulewicz, Aleja 1-go Maja 83, kam es im August 1934 zu einem eintägigen Proteststreik wegen beabsichtigter Lohnkürzung. Der Meister Franz Jäger diktierte hierauf den Arbeiter Zygmunt Balbin, von dem er annahm, er sei der Anführer des Streiks gewesen. Als der Meister Jäger eines Tages den Webstuhl, an dem Balbin arbeitete, nicht vorrichtete und Balbin deshalb sechs Stunden nicht arbeiten konnte, wandte sich dieser mit einer Beschwerde an die Fabrikleitung. Dies hatte zur Folge, daß Jäger am nächsten Tage noch vor Arbeitsbeginn Balbin beschimpfte und vor ihm ausspuckte. Als Balbin dann an seinen Webstuhl kam, machte auch der Bruder des Meisters Jäger, Hermann Jäger, der neben Balbin arbeitete, aufreizende Bemerkungen. Schließlich kamen die Brüder Jäger auf Balbin zu, was dieser als Angriff auffaßte und daher einen Revolver zog, um sie einzuschüchtern. Dies hatte jedoch zur Folge, daß der Hermann Jäger mit dem Webstuhl nach Balbin warf und dann mit einem Stück Eisen auf ihn einschlug. Balbin feuerte darauf einige Schreckschüsse in die Luft ab und flüchtete. Hermann Jäger ließ jedoch nicht von ihm ab, lief hinter ihm her und schlug weiter auf Balbin ein, bis dieser zu Boden stürzte. Als nun Balbin bereits am Boden lag, stürzte nun auch noch der Meister Franz Jäger mit einem Messer herbei und verfehlte dem Balbin vier Stiche. Der ernstlich verletzte Balbin mußte ins Krankenhaus geschafft werden, wo er drei Wochen zubrachte.

Dieser blutige Zwischenfall fand gestern vor dem Stadtgericht sein Nachspiel. Es hatten sich die beiden Brüder Jäger wegen Mordversuchs zu verantworten. Das Urteil lautet für Franz Jäger auf 8 Monate und für Hermann Jäger auf 6 Monate Gefängnis.

Außerdem wird noch ein Prozeß gegen Balbin wegen Mordversuchs an Jäger stattfinden. (a)

Neben Polen werden daran noch teilnehmen Kanada, die Schweiz und Schweden.

Rund um die Begegnung im Schlittschuhlaufen Polen — Deutschland.

Seit längerer Zeit schweben Verhandlungen zwecks Austragung eines Länderkampfes zwischen Polen und Deutschland im Schlittschuhlaufen. Auf die bisher vorgeschlagenen Termine konnte jedoch keine Einigung erzielt werden. Nunmehr hat Polen den 9.—10. Februar in Warschau vorgeschlagen. Der Länderkampf würde vier Konkurrenzen für Männer und zwei Konkurrenzen für Frauen umfassen.

Länderspiele der polnischen Fußballer.

Für die beginnende Saison wurden bisher nur drei Länderspiele abgeschlossen, und zwar am 12. Mai Desterreich — Polen in Wien, am 1. September Belgien — Polen in Brüssel und am 6. Oktober Polen — Desterreich in Polen. Außerdem stehen im Projekt Spiele mit Deutschland, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien und Ligaspiel Liga — Leipzig.

Radio-Programm.

Freitag, den 25. Januar 1935.

Lodz (1339 Hz, 224 M.)

12.10 Opernphantasten 13 Salomuski 15.30 Export 15.35 Börse 15.45 Konzert 16.25 Chor Konzert 16.45 Sendung für Kranke 17.15 Hörbericht 17.50 Zeitschriftenschau 18 Musik 18.10 Theaterprogramm 18.15 Tanzmusik 18.45 Vortrag 19 Gesang solo 19.20 Motte, es 19.30 Violinsolo 19.45 Programm für den nächsten Tag 19.50 Sport 20 Mitteilungen 20.05 Musikalische Plauderei 20.15 Sinfoniekonzert 22.40 Werbetanzkonzert 23 Wetter 23.05 Tanzmusik.

Königswusterhausen (191 Hz, 1571 M.)

12 Konzert 14 Allerlei 16 Nordische Musik 20 17 Stunde der Nation 23.30 Tanzmusik.

Heilsberg (1031 Hz, 291 M.)

11.30 Konzert 13.05 Schallplatten 15.40 Frauenstunde 16 Konzert 20.15 Stunde der Nation 21 Musiker neuerer Zeit 22.45 Tanzmusik.

Breslau (950 Hz, 316 M.)

12 Konzert 14.10 Schallplatten 15.35 Lieder 16.30 Unterhaltungskonzert 19 Volksmusik 20.15 Stunde der Nation 21 Stunde des Soldaten 22.30 Nachtkonzert.

Wien (592 Hz, 507 M.)

12, 16.10 und 23.20 Schallplatten 15.20 Frauenstunde 19.30 Aufforderung zum Tanz 21.40 Max Reger-Stunde 24 So hat es der Wiener gern.

Prag (638 Hz, 470 M.)

12.35 und 15.55 Unterhaltungskonzert 17 Kammermusik 18.20 Deutsche Sendung 19.10 Johann Strauß-Konzert 21 Orchesterkonzert.

Ueber Jagd und Naturchutz.

hält heute um 18.45 Uhr Herr Prof. Janusz Domanycki einen Vortrag.

Stefanie Miller singt.

Der Warschauer Sender übermittelt heute um 17 Uhr den Gesang der bekannten Liederfängerin Stefanie Miller. In ihrem Rezital werden Lieder von Berlioz, Chabrier, Grolez, Rachmaninow und Mussorgski vertreten sein.

Radio Krakau auf neuer Welle.

Im Zusammenhang mit der Eröffnung des Senders Thorn hat der Sender Krakau seine Welle geändert, und zwar ist er auf die Welle 293,5 Meter (1022 Hz) übergegangen. Diese Wellenlänge ist dem Krakauer Sender von der Internationalen Radiounion zwar nicht bewilligt worden, sie ist aber gewissermaßen frei und wird lediglich von einer bei uns nicht hörbaren kleinen spanischen Station benützt. Mit dem Uebergang auf die neue Welle ist die Störung durch den auf gleicher Welle arbeitenden Sender Genua beseitigt worden. Jetzt nimmt Krakau auf dem Wellenband den Platz zwischen Manchester (50 M) und Heilsberg (60 M) ein. In Fachkreisen glaubt man aber, daß Krakau durch diese beiden Sender nicht gestört werden wird.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Ortsgruppe Lodz-Nord, Urzendnicza 13. Am Sonnabend, dem 26. I. Mts., 7 Uhr abends, findet die übliche Vorstandssitzung mit Hinzuziehung der Vertrauensmänner und der Revisionskommission statt. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird erjucht.

Chojny. Sonntag, den 27. Januar, um 10.30 Uhr, findet eine Vorstandssitzung statt. Vollzähliges Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Preispreference. Im Saale der Ortsgruppe Lodz-Süd, Domyńska 14, wird am Sonnabend, dem 26. Januar, ein Preispreference veranstaltet, wozu alle Mitglieder und Freunde dieses Spiels herzlich eingeladen werden.

Preispreference in Lodz-Ost. Im Lokale der Ortsgruppe Lodz-Ost, Pomorska 129, wird am Sonnabend, dem 26. Januar, um 7 Uhr abends, ein Preispreference veranstaltet, wozu alle Mitglieder und Freunde dieses Spiels herzlich eingeladen werden.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Dito Abel. — Hauptredakteur: Dipl.-Ing. Emil Berbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Dito Seika. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101

Sport.

Vom Boxkampf JAP — Cujavia.

Folgende Paare werden am Sonntag den Kampf um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen zwischen JAP und Cujavia aufnehmen:

- Fliegengewicht: Gluba — Lada
- Bantamgewicht: Spodenkiewicz — Rogowski
- Federgewicht: Leszczynski — Dudziat
- Leichtgewicht: Banasiak — Jabinski
- Weltergewicht: Taborek — Radomski
- Mittelgewicht: Chmielewski — Lewandowski
- Halbschwergewicht: Kaczynski — Jozlowiak.

Der Kampf im Schwergewicht zwischen Krenz und Zielinski wird ausfallen, da der Lodzger krankheitshalber nicht wird antreten können.

Im Anschluß daran findet der Entscheidungskampf zwischen Alosas (Wima) und Zielinski (Cujavia) um die Aufnahme in die polnische Repräsentation gegen Ungarn statt.

Boxkampf JAP — Maktabi (Berlin).

Für den 2. und 3. Februar kommt nach Warschau die Berliner Boxmannschaft Maktabi. Am ersten Tage kämpfen die Gäste gegen den Lodzger JAP. Der Kampf wird aber in Warschau stattfinden.

Billig Smith Polens Boxtrainer.

Die Frage des polnischen Reichstrainers für Amateurbogen ist nunmehr gelöst worden. Der polnische Verband hat den in Berlin lebenden Deutschamerikaner Billig Smith verpflichtet, der schon viele deutsche Berufsbogen trainierte und zuletzt auch die Olympiakurse der Amateurbogen in Bismarckstein und Bremen leitete. Am 1. Februar wird Smith seine Tätigkeit in Polen aufnehmen, wo am 10. Februar der zum Mitropa-Cup zählende Länderkampf Polen gegen Ungarn stattfindet.

Warschau gegen Berlin am 24. Februar.

Wie aus Warschau gemeldet wird, ist als Termin für den nächsten Boxstadtkampf Warschau gegen Berlin der 24. Februar vereinbart worden. Austragungsort ist diesmal Warschau.

Die Polenmeisterschaft im Bogen wird in Posen ausgetragen.

Die diesjährigen individuellen Meisterschaften im Bogen sollten bekanntlich in Lodz ausgetragen werden. Da Lodz keinen geeigneten Saal noch Halle für die Austragung der Meisterschaft zur Verfügung stellen konnte, mußte ein anderweiter Ort bestimmt werden. In Frage kamen nur Warschau und Posen. Eine Rundfrage an die Bezirksverbände ergab, daß sich die meisten für Posen ausgesprochen haben, so daß angenommen werden kann, daß die Meisterschaften in Posen stattfinden werden.

Gishodex-Weltmeisterschaft in Davos.

Die polnische Auswahlmannschaft hat eine Einladung zum Turnier nach Arosa erhalten und angenommen.

Dänischer Millionenauftrag für die Firma „Wiegand und Hollmann“.

Ganz unerwartet ist der große dänische Millionenauftrag, von dem so viel geschrieben worden ist, und der dann letzten Endes schon für verloren galt, doch noch der Firma „Wiegand und Hollmann“ übergeben worden. Nach jener bekannten Konferenz, in der Generaldirektor Robert Wiegand mit seiner etwas rauhen Art die dänischen Vertreter vor den Kopf gestoßen hatte, ist es dem Kompagnon der genannten Firma, Fr. Helga Hollmann, gelungen, die Dänen umzustimmen, so daß das Geschäft doch noch perfekt wurde.

Helga Hollmann hat wieder einmal bewiesen, daß sie ein Teilhaber ist, wie sich ihn jeder Unternehmer wünschen könnte. Und so kommt auch schließlich Robert Wiegand in dem Lustspiel „Liebe in Not“ zur Einsicht, daß diese Frau ein Prachtstück ist. Was er daraufhin tut, das erfahren Sie am Sonntag, also übermorgen im Thalia-Theater („Sängerhaus“) um 17.30 Uhr.

Karten im Vorverkauf in der Drogerie „Arno Dietel“, Petrikauer 157, erhältlich.

Aus dem Reiche.

Große Banditenrazzia in den Ostgebieten.

Angeichts dessen, daß die Kreise Kowel und Grubieszow in der letzten Zeit von einer wahren Banditenplage heimgesucht wurden, ist von der Polizei in den genannten Kreisen gestern eine umfangreiche Razzia durchgeführt worden. Es gelang, 13 Banditen festzunehmen, die im Verdacht stehen, an zahlreichen Morden und Raubüberfällen teilgenommen zu haben.

Brzeziny. Kampf eines Waldhüters mit Holzdieben. Im Staatsforst Janinow, Kreis Brzeziny, stieß der Förster Stanislaw Zienciny auf vier Männer, die Holz stahlen. Als sich der Förster den Männern näherte, warfen sich diese auf ihn und suchten ihn zu entmannen. Trotz verzweifelter Gegenwehr wurde Zienciny von den Dieben überwältigt. Sie nahmen ihm die Flinte und flüchteten. Es gelang aber nach einiger Zeit, die Diebe Josef Wamczewski, Eugeniusz Barnowski sowie Bolestaw und Roman Bielecki festzunehmen. (a)

Lenczyca. Wenn Kinder mit Schusswaffen spielen. Im Dorfe Psary, Gemeinde Dalkow, Kreis Lenczyca, spielte der 13jährige Ladusz Zalewski mit der Flinte seines Vaters. Dabei ging ein Schuß los und traf die 12jährige Marja Majchrzak, die Tochter eines Nachbarn, ins Bein. Das Mädchen mußte ins Krankenhaus geschafft werden. (a)

Großer deutscher Holzauftrag für Polen.

Einer der größten deutschen Holzkonzerne hat nach Polen einen Auftrag auf 35tausend Festmeter Holz zur Papierfabrikation vergeben. Der ganze Transport wird im Wilnagebiet ausgeführt werden. Der genannte deutsche Konzern wird in der nächsten Zeit in Wilna eine Abteileröffnung.

Der Weg zur Wahrheit

Roman von Ida Bock

(14. Fortsetzung)

„So, so, der Herr Nachbar, natürlich, der mußte die Hände dabei im Spiele haben. Sollte dieser Herr mit irgendwelchen Forderungen an Sie herantreten: sie werden auf keinen Fall erfüllt. Ich verbiete es ausdrücklich! Wucherer! Das Vermögen muß zusammengehalten werden für das Kind, das von seiner Mutter nichts zu erwarten hat. Es ist sein Kind!“ Dabei preßte die alte Frau die Lippen fest aufeinander. Aber als Direktor Liebig erwähnte, daß einer der Herren der Gerichtskommission an die Möglichkeit eines Mordes dachte, flog ein ironisches Lächeln über das harte Gesicht.

„Na, ich danke Ihnen, Direktor Liebig. Ich muß nun trachten, mit mir selbst fertig zu werden. Ich muß mich dem Kinde erhalten, dem einmal alles gehören soll. Alles! Ich bin eben noch von jenem alten Schläge, der in der Nachkommenschaft die Fortsetzung des eigenen Lebens erkennt. Ganz gut, daß Sie das nun wissen. Sie sind ein auch der Vormund des Kindes sein wenn ich einmal —“ Als Direktor Liebig eine abwehrende Bewegung machte, sagte sie: „Was wollen Sie, wenn eine bald feige ist. In meinem letzten Willen ist diese Bitte an Sie übrigens festgelegt.“

Dann reichte Madeleine von Düren ihrem Direktor die Hand:

„Ich muß meinem Schöpfer danken, daß ich Sie habe.“

„Wäre es nicht gut, wenn Sie nach der Beerdigung einige Zeit verreisten, gnädige Frau?“

Sie schüttelte den Kopf.

„Mit dem Reifen ist es seit dem Tode meines Man-

nes vorbei. Ich gehöre hierher. Ich habe zusammengehalten, was ich mit ihm geschaffen. Ja, vielleicht, wenn ich das Kind mitnehmen könnte. Aber sie wird sich von ihm nicht trennen wollen; und auf Katastrophen kann ich mich jetzt schon gar nicht einlassen.“

Direktor Liebig unterdrückte die Frage: „Und mit der Frau Schwiegertochter?“ Er kannte das wenig erfreuliche Verhältnis der zwei Frauen zueinander. Seine alte Herrin hatte es ihm sogar lange nachgetragen, daß er bei der Trauung ihres Sohnes als Zeuge fungierte. Erst nachdem die alte Dame vor einer vollzogenen Tatsache stand, hatte sie sich mit der Ehe abgefunden. Und eine Weile glaubte er sogar, daß durch das nachgiebige Wesen Hugos seiner Mutter gegenüber sich noch ein erträglicher Zustand herausbilden könnte. Als aber die Hoffnung der Mutter, daß der Leichtfinn des Sohnes durch seine Ehe ein natürliches Gegengewicht finden würde, sich nicht erfüllte — da war in ihren Augen die junge Frau die Schuldige. „Diese Theaterdame wird ihn noch total zugrunde richten!“

Und jetzt saß die alte Madeleine von Düren allein in ihrem Zimmer, dessen Tür sie verriegelt hatte. In sich zusammengesunken, in wenigen Stunden scheinbar um Jahre gealtert, hockte sie hinter ihrem Schreibtisch. Nur das Jucken ihrer Gesichtsmuskeln verriet Leben.

Indessen erfüllte Direktor Liebig ein Stodwert höher seine Pflicht. Er hielt die schmale Hand Hannas zwischen seinen Fingern. In den blauen Augen des Mannes saß ehrlicher Schmerz.

„Nein, nein, ich will nicht trösten, gnädige Frau. Der Fall ist so furchtbar, daß selbst die bestgemeinten Worte grausam sind.“

„Kann ich ihn denn nicht wenigstens sehen? Warum bin ich nicht längst zu ihm geeilt?“

„Denken Sie an den Lebenden, gnädige Frau. Verzerrt der Tod nicht die Erinnerung?“

Hanna brach in schmerzliches Schluchzen aus. Aber

dennoch fühlte der Mann sich durch den Anblick dieses jungen Weibes, dem der freigewählte Tod den Halt genommen, nicht so erschüttert wie durch die grausame Zurückhaltung der alten Mutter.

Als er wenig später in das vor dem Hause wartende Auto stieg, um zur Fabrik zurückzukehren, holte er tief Atem. Entsetzlich, was ein Mensch in einem unbeherrschten Augenblicke anzurichten vermag! Er rechtete mit dem jungen Menschen, in dem so gar kein sittlicher Ernst gewesen sein konnte. Wie hätte er es sonst über sich gewinnen können, ein Leben, wie das seiner Frau, so frevelhaft zu zerstören! Er kannte Hanna, als sie noch kleine Rollen im Stadttheater spielte. Immer war sie aufgefallen durch die ihr von der Natur verliehenen Gaben: das schöne, fein geschnittene Profil, die vollschlanke Gestalt, die Liebenswürdigkeit, von der das junge Wesen umgeben war. Was Wunder, daß die ganze leichtsinnige männliche Jugend der kleinen Kreisstadt sich an ihr heranzudrängen suchte. Es mochte Hugo von Düren, dem einzigen Sohne eines reichen Industriellen, nicht allzuschwer gefallen sein, allen andern den Rang abzulaufen. Sicher hatte er Hanna verschwiegen, daß es Kämpfe geben würde, daß seine materielle Abhängigkeit von den widerstrebenden Eltern ihr Glück von Anfang an beeinträchtigen mußte. Hugo pflegte sich keine Gedanken zu machen, wenn er einmal so weit war, ein Ziel erreichen zu wollen. Und sein Ziel war: Hanna die schöne Schauspielerin.

So lange der alte Düren lebte, war es noch halbwegs erträglich gegangen. Der hatte ein bißchen Humor und fand sogar halb Gefallen an der reizenden Schwiegertochter, die in ihm mit wirklicher Herzlichkeit den Vater ihres Mannes verehrte. Der alte Herr hatte sich sogar dazu verstanden, seinem Sohne eine bevorzugte Stellung in der Fabrik einzuräumen, so sehr seine geschäftstüchtige Frau, die auch dem Sohne gegenüber ihre mächtige Beurteilung nicht vorlor, dem zu widerstreben suchte.

Fortsetzung folgt.

Baptisten-Gemeinde, Nawrot 27

Herr Prediger Paul Bohl, Direktor des Diakonissenhauses „Laba“, Altona hält in dieser Woche, abends 8 Uhr

Vorträge

über folgende beachtenswerte Themen:

- Freitag: Was haben wir von einer Verbindung mit dem Jenseits zu halten?
 - Sonntag, vorm. 10 Uhr: „Überwinden, wie Er überwunden hat!“
 - Sonntag, nachm. 4 Uhr: „Wenn Christus wiederkommt, was dann?“
- Gesang-Chöre wirken mit! Eintritt frei! Die Kirche ist gut geheizt!

Vogel-futter

für Kanarienvogel und andere stets frisch zu haben
Vamenhandlung Sauer
Andrzeja 2 11. Listopada 19

Dr. med.
M. GLASER

Sant- und venerische Krankheiten

Zachodnia 64

Tel. 185-49
Empfängt von 10-12 und 7-8 Uhr abends
An Sonn- u. Feiertagen von 10-12
Für unbemittelte Heilanstaltspreise



Deutscher Kultur- u. Bildungs-Verein „Fortschritt“

Am Sonnabend, dem 26. Januar, ab 8.30 Uhr abends, veranstaltet der gemischte Chor unseres Vereins im Lokale in der Nawrot 23 einen

Unterhaltungs-Abend

mit Programm und Tanz.

Unter anderem wird geboten werden: Chorgesang, Sologefang humoristische Vorträge und die Aufführung des Schwankes „Ein krammer Junge“. Außerdem Gastauftreten des Männerchores des Vereins deutschsprechender Meister und Arbeiter.
Alle unsere Mitglieder und Sympathisier laden zu diesem feste herzlichst ein
Der Vorstand.

Eintritt 3l. 1.-



im „Sängerhaus“ 11. Listopada 21

... Das wird ein Bombenerfolg, wie man ihn nicht voraussehen konnte!“
„Freie Presse“

Dritte Aufführung

Sonntag, den 27. Januar
um 17.30 Uhr

Das gibt eine ganze Serie von „Liebesnöten“!

„Liebe in Not“

Pustspiel in 4 Akten von Toni Impskoven und Paul Verhoeven

Karten von 1-4 Plots in der Drogerie Arno Dietel, Petrifauer 157.
am Tage der Aufführung an der Theaterkasse von 11 Uhr ab.

Spezialärztliche

Venerologische Heilanstalt Zawadzkastraße 1 Tel. 122-73

Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends

Venerische, Harn- und Hautkrankheiten. Sexuelle Anstöße (Wandlungen des Blutes, der Auscheidungen und des Harns)

Vorbeugungsstation ständig tätig — Für Damen besonderes
Wartezimmer Konsultation 3 Plots.

Reifer

für Anzüge, Kleider und

Paletots billig bei

J. WASILEWSKA
Piotrkowska 152.

Bobzer Webergesellen-Innung

Am Sonntag, dem 27. Januar, findet im eigenen Lokale in der Glowna 34 die diesjährige

Generalversammlung

unserer Innung statt.

Beginn um 14 Uhr im ersten Termin oder um 15 Uhr im zweiten Termin. Die Versammlung ist im 2. Termin ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder rechtskräftig

Der Vorstand.

Zahnärztlich. Kabinett

TONDOWSKA, Glowna 51
Telephon 174-93

Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends
Künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Kostenlose Beratung.

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Tragutta 8 Tel. 179-89

Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-2

Besonderes Wartezimmer für Damen

Für Unbemittelte — Heilanstaltspreise

Dr. med. H. LUBICZ

Spezialarzt für Haut-, Harn- u. venerische Krankheiten

Cegielniana 7 Tel. 141-32

Empfängt von 8-10, 12-2 und 5-8 Uhr

An Sonn- und Feiertagen von 9-11

Für Damen besonderes Wartezimmer

Dr. med. LEWITTER

Geburten- und Frauenhilfe

Sienkiewicza 6 Tel. 137-25
Empfängt von 6-8 u. Rygowska (Chojun) 157 u. 4-6

Dr. med. WOLKOWYSKI

wohnt jetzt

Cegielniana 11 Tel. 238-02
Spezialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten

empfängt von 8-12 und 4-9 Uhr abends

an Sonn- und Feiertagen von 9-11 Uhr

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. Donchin

Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen) sowie auch ambulatorisch von 9.30 bis 1 Uhr und von 4 bis 7.30 Uhr abends

Petrifauer Str. 90 Tel. 221-72

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater Heute 8.30 Uhr „Kwiecista droga“

Populäres Theater: Heute 8.15 Uhr Operette „Dorina“
Luna: Ausflug ins Leben

Metro u. Adria: Der tapfere Junge

Miraz: Die Rache des Dr. Manchu

Palace: Ein Walzer für dich

Przedwiośnie: Frühlingsparade

Rakleta: In einem Wiener Café

Sztuka: Die Elenden